

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft

Band: - (1914)

Heft: 7

Artikel: Rechnungsauszug pro 1913 der Zentral-Kassa des Schweiz. Friedensvereins

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist der Mitgliederbestand nicht nur gleich geblieben, sondern er hat eher noch einen Zuwachs erhalten.

Waadt. Präsident: Herr Butticaz.

Die Sektion hatte nach dem Rücktritte ihres hochverdienten Präsidenten, des Herrn Pfarrer Rapin grosse Mühe, einen Nachfolger zu finden; endlich gelang es, in der Person des Herrn Redaktor Butticaz wieder einen tätigen Vorsitzenden zu finden.

Herr Rapin ist auch, seit er vom Präsidentenstuhl herabgestiegen, unermüdlich für die gute Sache tätig. So schreibt er regelmässig in die «Tribune de Lausanne» und andere Zeitungen orientierende Artikel über die Fortschritte des Pazifismus.

Herr Rapin hielt auch am 28. August einen Vortrag im Palais de Rumine über die Friedensbewegung vor einem grossen Auditorium von Studenten, Fremden und Einheimischen.

Am 6. Oktober hielt Herr Professor Emery in der Kirche St. François eine hervorragende Predigt über die Entwicklung des Friedensgedankens.

Am 15. Februar beteiligten sich die Friedensfreunde der Waadt an der Delegiertenversammlung der Sektionen der französischen Schweiz unter dem Präsidium des Herrn Dr. Monnier in Yverdon.

Auch in Lausanne hatte Herr Feldhaus einen gutbesuchten Projektionsvortrag.

Die Kundgebung vom 19. Mai auf dem Mont-Riond konnte leider dort des schlechten Wetters halber nicht abgehalten werden und musste in die Kirche von Ouchy verlegt werden. Herr Amstein von Genf hielt die sehr schöne und beifällig aufgenommene Gedächtnisrede.

Die Mitgliederzahl ist von 500 leider etwas zurückgegangen, und der Berichterstatter, der verehrte Herr Professor Delessert, sagt: Es ist absolut nötig, dass wieder Anstrengungen gemacht werden, um die Mitgliederzahl zu erhöhen. Mit etwas gutem Willen lässt sich viel machen! Wir zweifeln nicht daran,

dass die Lausanner Friedensfreunde sich diesen Appell des Berichterstatters zu Herzen nehmen werden und dass dieser Ruf auch noch nach andern Schweizerstädten dringen möge, die in Anbetracht der immer mehr wachsenden Einwohnerzahl dieser Städte auch wachsen sollten. Auch hier gilt das Sprichwort: Stillstand ist Tod!

Zürich. Präsident: Herr G. Maier.

Vorträge wurden gehalten von Herrn Täuber mit Projektionen «Montenegro und seine Freiheitskämpfe», von Herrn Pfarrer Mohn über den Haager Weltfriedenskongress und den Friedenspalast im Haag.

Auch die Sektion Zürich gedenkt pietätvoll des verstorbenen Theophil Kutter, der ihr ebenfalls grosse Dienste geleistet hat als Vorstandsmitglied. An seine Stelle berief die Sektion Zürich Herrn Pfarrer Mohn.

Der Mitgliederbestand ist auf 362 gegen 271 im Vorjahr gestiegen.

Die Sektion Zürich erbringt den Beweis, dass bei gutem Willen es möglich ist, die Sektionen in den Städten zu mehren; dazu braucht es aber eine kontinuierliche Arbeit, und man darf sich durch momentan geringe Erfolge niemals abschrecken lassen.

Zug. Präsident: Herr J. Würzer.

Kein Bericht.

—o—

Rechnungsauszug pro 1913 der Zentral-Kassa des Schweiz. Friedensvereins.

Einnahmen:

An Saldo	Fr. 290.58
“ Beiträge der Sektionen	” 1,441.75
“ Bankrückzahlungen	” 1,345.—
“ Erlös von Broschüren	” 113.80
Subventionen	” 875.—
	Fr. 4,066.13

Bestand des Schweizerischen Friedensvereins auf 31. Dezember 1913.

Gründungs-Jahr	Sektion	Mitgliederzahl 1912	Mitgliederzahl 1913	Präsident	Kassier
1903	Aarau	48	59	Pfarrer Dr. Fischer	E. Kuster-Roth
1894	Appenzell	453	428	Konrad Rüd, z. Bienenhof, Herisau	J. Preisig-Berchtold, Herisau
1895	Basel	597	722	R. Geering-Christ	Hans Müller-Immler, Freiestrasse 85
1892	Bern	100	100	Prof. Dr. Müller-Hess, Effingerstrasse	Fritz Schwegler, Postsekretär
1893	Boudry	160	160	Pfarrer A. Blanc, Peseux	Pfarrer Ed. Bourquin, Rochefort
1893	Burgdorf	34	59	Pfarrer Max Ammann	Frl. E. Weibel, Lehrerin
1898	Chaux-de-Fonds	726	626	Dr. H. Monnier	E. Sauser, imprimeur
1911	Erstfeld	59	49	Pfarrer E. Rippmann	J. David, Techniker
1910	Fleurier	80	74	Eugène Périllard	E. Périllard
1893	Genf	1130	1184	Louis Renouf, rue du Marché, 13	J. Weyermann, rue du Marché, 13
	Graubünden	600	400	Pfarrer Michel, Samaden	Pfarrer Michel, Samaden
1900	Locle	261	236	J. P. Christ	Jules Aubry
1900	Luzern	458	540	Dr. Bucher-Heller	Chr. Wickart, Bruchstrasse 5
1889	Neuchâtel	364	310	Ed. Quartier-la-Tente, conseiller d'Etat	Em. Krieger, rue du Concert, 4
1904	Schaffhausen	143	149	Karl Wulp, Feuerthalen	Frl. H. Speissegger, Vordergasse 41
1908	St. Gallen	110	75		
1898	Waadt	500	480	Pasteur Lador, Montreux	Ed. Guinand fils, Lausanne
1903	Winterthur	150	150		Alf. Bötschi, z. Thalgarten
1893	Zürich	271	287	Gust. Maier, Stockerstr. 10	Jak. Fäsch, Hegibachstrasse 79
1912	Zug	40			
	Brunnen	15			
		6299	6088		

Zentral-Komitee: Präsident: Dr. Bucher-Heller, Luzern; Vize-Präsident: Staatsrat Quartier-la-Tente, Neuenburg; Sekretär: R. Geering-Christ, Basel; Kassier: Jos. Lang, Luzern; Gustav Maier, Zürich; Dr. H. Monnier, Chaux-de-Fonds; Professor Müller-Hess, Bern; Pfarrer E. Rapin, Lausanne; Pfarrer E. Thomann, Zürich.

Ausgaben:

Für Bankeinlagen	Fr. 1,970.—
Delegationen und Reisevergütungen	" 233.90
" Honorare und Subventionen	" 650.—
" Propaganda und Vorträge	" 925.59
" Unkosten	" 277.32
" Saldo	" 9.32
	Fr. 4,066.13
Saldo	Fr. 9.32
Bankguthaben und Zinse	" 1,617.50
Vermögen pro 1913	Fr. 1,626.82
" 1912	" 1,245.58
Vorschlag	Fr. 381.24
Mitgliederbestand pro 1912	6299
" 1913	6088
Abgang	211

Pazifistische Rundschau.

«Es ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären,» so schrieb die «Zürcherische Freitagszeitung», und so dachte wohl noch mancher bei der Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars. Und die böse Tat war die sinnlose und unnütze formelle — denn faktisch war sie bereits — Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in Oesterreich Anno 1908. Und der Fluch folgte Schlag auf Schlag: «Erst die gewitterschwüle Krise, die so lange Europa mit dem Krieg aller gegen alle bedrohte, dann Italiens Krieg um Tripolis, dann der erste, zweite, dritte Balkankrieg!» Und noch immer gärt es, noch immer mottet der Kriegsbrand da drunter und droht in helles Feuer aufzulohen. Nun aufs neue wieder! Kaum ist ein abermaliger griechisch-türkischer Waffengang glücklich vermieden worden, so erleben wir eine erneute Spannung zwischen Oesterreich und Serbien und den slawischen Völkern überhaupt, als Folge des Attentats von Serajewo, als Folge letzten Endes der Annexion Bosniens und der Herzegowina. Das alles sind die Resultate der österreichischen Auslandspolitik der letzten Jahre! Wie wird das enden? Ja, wie wird das enden? In Serajewo ist der österreichischen Diplomatie die furchtbare, aber deutliche Antwort zuteil geworden.

Der «unpolitische» Besuch des Königs der Belgier in unserer Bundesstadt weckte in uns die Erinnerung an eine Lieblingsidee Hiltys. Es ist das die Idee einer Art «Entente» zwischen den europäischen Kleinstaaten. Kein politisches, kein militärisches Bündnis, sondern eine blosse Verständigung. Eine Verständigung namentlich über gemeinsames Vorgehen, über gegenseitige Unterstützung auf den Staatenkongressen, den Friedenskonferenzen zumal. Eine solche Verständigung wäre gerade für die kommende III. Friedenskonferenz zu begrüßen. Durch sie würde ein gewisses Gegengewicht geschaffen gegenüber den Grossmächten. Durch sie könnte namentlich dem Bestreben der Mächte nach einer bevorzugten Stellung in der Völkerrechtsgemeinschaft (man denke an die Besetzung des internationalen Prisengerichtshofes!) und nach einer Art von Vormundschaft über die Mittel- und Kleinstaaten erfolgreich entgegengetreten werden. Ein solcher «Bund» neutraler bzw. in der «hohen» Politik desinteressierter Staaten könnte zu einem eigentlichen Hort des Völkerrechts werden, indem seine Glieder selbst strenge dessen Gebote und Verbote beachteten.

Die niederländische Regierung hat die Einladungen ergehen lassen zu einer vorbereitenden Versammlung für die III. Haager Friedenskonferenz. Wie wäre es,

wenn sich die Abgesandten der kleineren Staaten bei dieser Gelegenheit auf ein gemeinsames Programm einigten? Das wäre unseres Erachtens wenigstens des Versuches wert.

Die Vermittlungsaktion der drei südamerikanischen Grossstaaten war nun doch von Erfolg gekrönt: zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ist Frieden geschlossen worden. Das Resultat ist bemerkenswert: die U.S.A. «verzichten» auf eine Genugtuung (Sallut!) und auf Kriegsentschädigung, dagegen soll Huerta, der inzwischen mit grosser Mehrheit als Präsident wiedergewählt wurde, bereit sein, unter gewissen Bedingungen zu demissionieren. Dieser Ausgang der Vermittlungsaktion beweist unseres Erachtens deutlich genug, wie völkerrechtswidrig das Vorgehen der U.S.A. gegenüber Mexiko war, denn sonst hätten sie mit ihrer politischen Macht nicht gerade auf die Hauptforderungen (Genugtuung und Kriegsentschädigung) «verzichtet» bzw. verzichten müssen. Erfreulich ist's, dass auf dieser Friedenskonferenz der seltene Fall eintrat, dass Recht über Macht ging und siegte. Dafür dürfen wir den Amerikanern nachträglich nun doch noch ein Kränzchenwinden. Aber auch den ABC-Mächten! Sie haben hier einen vollen diplomatischen Sieg errungen. Zum erstenmal haben sie erfolgreich vermittelt in einem Streit zwischen den Vereinigten Staaten und einem andern Staat des amerikanischen Kontinents. Und damit haben sie sich als den U.S.A. ebenbürtig erwiesen und haben wohl, so hoffen wir, deren Hegemonieglüsten einen Riegel gestossen.

K. W. Sch.

MÖBEL-FABRIK

Bolleter, Müller & C°

Gegründet 1886

ZÜRICH

90 Arbeiter

Permanente Ausstellung
Sihlstr. 33, z. Glockenhof
Telephon 10574 (St. Anna)

3

Allen Friedensfreunden empfohlen!

Bertha v. Suttner's Memoiren

Prachtband v. 553 Seiten. 1909. Lex. 8

Mit 3 Portraits. Neu

Geheftet statt Fr. 13.35 nur Fr. 4.—.
Fein geb. m. Kopfgoldschnitt statt Fr. 16.— nur Fr. 6.—

Diese fesselnd geschriebenen, lebensvollen Memoiren schildern die wechselreichen, interessanten Lebensschicksale der unvergesslichen Führerin der Friedensbewegung und bieten dabei in Briefen und Charakteristiken hervorragender Persönlichkeiten eine Fülle zeitgeschichtlichen Materials; das Register derselben umfasst allein schon 11 Seiten.

Baldige Bestellungen erbittet die

Basler Buch- und Antiquariatshandlung

vorm. ADOLF GEERING in Basel